

**Christine Ottner-Diesenberger**

PH Wien

**Friederike Seiringer**

PH Wien

TdF

2024

## **Lehren und Lernen über Europa und die Europäische Union: Innovative Impulse und Modelle für die Weiterbildung**

**Zusammenfassung** – max. 50 Wörter.

*Der Vortrag bietet mit Blick auf die Lehrer\*innenweiterbildung eine Zusammenführung von theoretischen Ansätzen der historisch-kulturwissenschaftlichen Europaforschung mit politikdidaktischen Impulsen. Es werden mögliche Konturen einer historisch-politischen Europabildung und einer „europäischen Identität“ ebenso gezeigt wie die von der Forschung zur europapolitischen Bildung geforderte modellhafte Vermittlung des komplexen institutionellen Gefüges der Europäischen Union.*

### **Ausgangspunkt: Europa in der Weiterbildung**

Für die Identifikation mit Europa und die politische Partizipation an den Institutionen der Europäischen Union spielen junge Menschen eine wesentliche Rolle: Damit sie den aktuellen Herausforderungen Europas gerecht werden können, müssen gerade sie die Möglichkeit erhalten, sich kritisch mit ihrer europäischen Identität auseinanderzusetzen und als Unionsbürger\*innen sozialisiert zu werden. Ein beträchtlicher Teil dieser Sozialisierung findet innerhalb des Lernraums Schule statt. Die seit einigen Jahren bestehenden EU-Programme zur Förderung der schulischen Europabildung und einer positiv konnotierten Begegnungspädagogik leisten hierzu einen wesentlichen Beitrag. In diesem Kontext ist die Weiterbildung von großer Relevanz, um Lehrer\*innen neue Kompetenzen und Methoden für die Vermittlung von EU- und europarelevanten Themen näherzubringen. Die Pädagogische Hochschule Wien führt derzeit im Rahmen einer Erasmus+-Förderschiene der Europäischen Kommission den Hochschullehrgang „European Union Studies: Jean Monnet Teacher Training“ durch und beforscht diesen begleitend.

## Historisch-kulturwissenschaftliche Europaforschung und Europabildung

Der Vortrag legt zunächst (1) die möglichen Konturen einer „europäischen Identität“ und einer „historisch-politischen Europabildung“ dar. Hierfür werden theoretische Impulse der historisch-kulturwissenschaftlichen Europaforschung mit der Geschichts- und Politikdidaktik zusammengeführt: Im öffentlichen Diskurs wird nämlich die EU häufig unscharf mit Europa gleichgesetzt. Doch es ist für die Frage nach der Ausbildung einer europäischen Identität unabdingbar, kulturelle und historische Dimensionen einzubeziehen. Grundlegend ist daher die Prämisse, dass eine gewinnbringende Europabildung immer auch historisch-politische Dimensionen einbeziehen muss.

Darüber hinaus betont die aktuelle Forschung zur Europabildung die große Bedeutung des grundlegenden Wissens über das institutionelle Gefüge der EU für die politische Partizipation. Daraus resultiert für die Weiterbildung von Lehrer\*innen die Forderung nach einer modellhaften Vermittlung komplexer politischer Wirklichkeiten. Der Vortrag präsentiert daher (2) ein neu entwickeltes Modell, welches EU-Basiswissen in Bausteinen – abgestimmt auf unterschiedliche Schulstufen – verständlich macht. Empirisch werden hier auch erste Ergebnisse aus einer Lehrer\*innenbefragung eingebracht, die im Rahmen des Jean Monnet-Projektes durchgeführt wird.

### Literatur

Frech, S., Geyer, R., Franke, T., & Oberle, M. (Hrsg.). (2021). Europa in der Politischen Bildung. Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag.

Frech, S., Kalb, J., & Templ, K.-U. (Hrsg.). (2014). Europa in der Schule. Perspektiven eines modernen Europaunterrichts. Schwalbach/Ts.:Wochenschau Verlag.

Schmale, W. (2023, November 11). Wolfgang Schmale: Europa und europäische Identität – die Geschichte einer Idee. Wolfgang Schmale: Blog „Mein Europa“. <https://wolfgangschmale.eu/europa-und-europaeische-identitaet-die-geschichte-einer-idee/>

Weißeno, G. (2004). Konturen einer europazentrierten Politikdidaktik—Europäische Zusammenhänge verstehen lernen. In G. Weißeno (Hrsg.), Europa verstehen lernen: Eine Aufgabe des Politikunterrichts (Bd. 423, S. 108–125). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Weißeno, G. (2018). Die Europäische Union im kompetenzorientierten Sachunterricht. In H. Schöne, & K. Detterbeck (Hrsg.), Europabildung in der Grundschule (S. 21-31). Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag.

## **Autor\*innen**

### **Christine Ottner-Diesenberger, HS-Prof., Mag. Dr., MAS**

ist Hochschulprofessorin für Geschichts- und Politikdidaktik mit Schwerpunkt Mediales Lernen an der PH Wien. Ihre Akzente in der Lehre liegen in der Ausbildung (Fachdidaktik Sekundarstufe Allgemeinbildung) und Weiterbildung (Europabildung und Personal- und Unterrichtsentwicklung). In der Forschung beschäftigt sie sich aktuell mit medialen Zugängen zu einer historisch-politischen Europabildung.

Kontakt: [christine.ottner-diesenberger@phwien.ac.at](mailto:christine.ottner-diesenberger@phwien.ac.at)

### **Friederike Seiringer, Mag., MAS MA**

hat parallel zu ihrer Unterrichtstätigkeit im Fach Geographie und Wirtschaftskunde an Schulen in Wien, New York und Shanghai die beiden Masterlehrgänge „European Union Studies“ und „International Relations“ abgeschlossen sowie ein Praktikum bei der Europäischen Kommission in Brüssel absolviert. Die europapolitische Bildung ist Schwerpunkt ihrer Unterrichtstätigkeit an einer Wiener AHS und an der PH Wien.

Kontakt: [friederike.seiringer@phwien.ac.at](mailto:friederike.seiringer@phwien.ac.at)